

10.11. - 12.11.2017

Kurs 17.1110.2



Die Kunst



(in) der



Elementaren



Musikpädagogik



Symposion des Arbeitskreises Elementare Musikpädagogik  
in Kooperation mit der Landesakademie Ochsenhausen



10.11. – 12.11.2017

Kurs 17.1110.2

## Die Kunst (in) der Elementaren Musikpädagogik

Symposium des Arbeitskreises

Elementare Musikpädagogik Deutschland (AEMP) in

Kooperation mit der Landesakademie Ochsenhausen

*Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele*

*(Pablo Picasso)*

Die offene Form vieler zeitgenössischer Kunstwerke destabilisiert gezielt die Grenzen zwischen den Künsten sowie zwischen Kunst und Nichtkunst. Kunst lässt sich nicht mehr in traditionelle Kunstgattungen einordnen, vielfältige Interpretationen und Erschließungen werden herausgefordert, erst im Zusammenspiel zwischen Werk und Wahrnehmung entsteht das künstlerische Werk.

In der Elementaren Musikpädagogik steht die Wahrnehmung im Zentrum der Arbeit. Dabei findet ein Zusammenspiel mit Kunst auf verschiedenen Ebenen statt. Musik, Sprache, Tanz, Poesie, Bildende Kunst und Darstellendes Spiel verbinden sich in kreativen Prozessen. In Angeboten der EMP erkunden Lernende und Lehrende künstlerische Ausdrucksformen wie Improvisation, Interpretation und Komposition mit Körper, Stimme und Instrumenten. Über das künstlerisch-praktische Spektrum hinaus sind die Lehrenden gefordert, stimmige Unterrichtsdramaturgien zu entwickeln und zu inszenieren. Die Kunst des Unterrichtens verlangt Settings für voraussetzungsoffene Gruppen unter Berücksichtigung ihrer Heterogenität zu planen und zugleich flexibel aus dem Moment heraus zu agieren, damit Wahrnehmungen im besten Fall zu ästhetischen



Erfahrungen werden. Dabei treten zentrale Themen der zeitgenössischen Kunst wie Partizipation, Globalisierung, Digitalisierung und Spiel je nach Lehrperson und Lehrstil in verschiedenen Facetten auf.

Bei diesem Symposium vermitteln zahlreiche Beiträge aus Praxis und Wissenschaft mit Workshops, Vorträgen, Konzerten, Performances und Gesprächsrunden einen Einblick in künstlerische Aspekte der EMP. Dabei bilden musikbezogene Prozesse, interdisziplinäre Verbindungen zwischen den Künsten sowie die Kunst des Unterrichts zentrale Themenfelder. Studierende und Lehrende der EMP sowie Gäste aus verschiedenen künstlerischen Sparten präsentieren in vielfältigen Besetzungen und Formaten das Abendprogramm.

### Zielgruppen:

Lehrkräfte für EMP, Instrumental-, Gesangspädagogik und Rhythmik, Studierende der EMP und anderer Fachrichtungen, Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten, Lehrkräfte an Grundschulen, Erzieherinnen und Erzieher



## Referentinnen und Referenten:

Prof. Heike Arnold-Joppich,

*Hochschule für Musik Detmold*

Prof. Werner Beidinger,

*Universität Potsdam*

Prof. Elias Betz,

*Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim*

Klaus Brecht,

*Landesakademie Ochsenhausen*

Barbara Comes,

*Landesakademie Ochsenhausen*

Prof. Dr. Michael Dartsch,

*Hochschule für Musik Saar*

Prof. Ingrid Engel,

*ehemals Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin*

Michael Forster,

*Hochschule für Musik Nürnberg*

Prof. Dr. Charlotte Fröhlich,

*ehemals Pädagogische Hochschulen Basel und St. Gallen*

Prof. Enno Granas,

*Universität der Künste Berlin*

Prof. Jule Greiner,

*Hochschule Osnabrück*

Eve Gubler,

*Universität Potsdam*

Doris Hamann,

*Hochschule für Musik Nürnberg*

Prof. Elisa Handt,

*Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover*

Daniela Hasenhündl,

*Hochschule für Musik Würzburg*

Prof. Rainer Kotzian,

*Hochschule für Musik Nürnberg*

Prof. Hartwig Maag,

*Musikhochschule Münster in der Westfälischen*

*Wilhelms-Universität Münster*

Prof. Tamara McCall,  
*Hochschule Osnabrück*  
Prof. Dr. Claudia Meyer,  
*Hochschule für Musik und Tanz Köln*  
Franziska Pfaff,  
*Hochschule für Musik Rostock*  
Simone Reisner,  
*Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim*  
Prof. Werner Rizzi,  
*Folkwang Universität der Künste Essen*  
Prof. Dr. Andrea Sangiorgio,  
*Hochschule für Musik und Theater München*  
Prof. Camille Savage-Kroll,  
*Hochschule für Musik Freiburg*  
Claudia Schmidtpeter,  
*Hochschule für Musik und Theater München*  
Prof. Marno Schulze,  
*Hochschule für Musik Lübeck*  
Prof. Marianne Steffen-Wittek,  
*Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar*  
Prof. Dr. Anne Steinbach,  
*Musikhochschule Mainz in der Universität Mainz*  
Prof. Sonja Stibi,  
*Universität Mozarteum Salzburg*  
Prof. Dr. Barbara Stiller,  
*Hochschule für Künste Bremen*  
Prof. Dr. Almuth Süberkrüb,  
*Hochschule für Musik und Theater Hamburg*  
Prof. Ulrike Tiedemann,  
*Hochschule für Musik Saar*  
Prof. Dr. Corinna Vogel,  
*Hochschule für Musik und Tanz Köln*  
Cornelia Welzel,  
*Landesakademie Ochsenhausen*  
Ruth Wörner,  
*Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart*

# Die Kunst (in) der Elementaren Musikpädagogik

EMP - Symposion vom 10. - 12. November 2017

in der Landesmusikakademie Ochsenhausen

Schirmherrin: Ministerin für Wissenschaft, Forschung und  
Kunst Theresia Bauer

## Freitag, 10. November

ab 15.00 Uhr

Anmeldung, Einschreibung etc.

17.00 Uhr

Begrüßung

Grußwort Staatssekretärin

Petra Olchowski (MWK)

17.15 Uhr

„EMP – Ist das Kunst oder  
kann das weg?“ –

Eröffnung durch das Sprecherinnen-  
und Sprecherteam:

Claudia Meyer, Barbara Stiller,

Elias Betz, Rainer Kotzian sowie

Studierende der HfMT Köln

18.30 Uhr

Abendessen

20.00 Uhr

Abendprogramm:

studentische Beiträge aus Mannheim,  
Weimar, Detmold, Berlin, Bremen

---

Unquiet Thoughts Kollektiv (Freiburg)

## Samstag, 11. November

9.15 Uhr

„warming up“

mit Barbara Comes,

Landesakademie Ochsenhausen



Die einzelnen Beiträge in den Arbeitsphasen sind verschiedenen Schwerpunkten zugeordnet. Diese werden durch Farben kenntlich gemacht:

- gelb = Schnittstelle zu anderen Künsten
- grün = EMP als künstlerisches Fach/Unterrichtskunst
- orange = musikalische Künste

### 10.00 - 12.00 Uhr **Arbeitsphase A:**

Kurs-Nr.	Name	Titel
1	Heike Arnold-Joppich	Künstlerische Methoden als Weg zur Kunst?
2	Corinna Vogel	„lesbares in unlesbares übersetzen“ Poesie und Tanz in Korrespondenz
3	Marno Schulze	Ideenfang auf der Bühne? Regelbasiertes Musiktheater mit Jugendlichen
4	Daniela Hasenhündl	Und plötzlich ist es Kunst. Wie Alltagserfahrungen als Fundus für Kreativität, Ausdruck und Gestaltung genutzt werden können. Praxisbeispiele für den Unterricht
5	Marianne Steffen-Wittek	Drum Set und Jazz Dance
6	Ruth Wörner / Cornelia Welzel	Die Kunst (in) der Unterrichtsstunde
7	Franziska Pfaff	Sprachbilder und Klangsprache
8	Enno Granas	Instrumentales Gruppenmusizieren mit Kindern: K(l)eine Kunst für kleine Leute?

- 12.05 Uhr Intermezzo - BodyDrums  
Studierende der Universität Potsdam  
(Leitung: Werner Beidinger und Eve Gubler)
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.15 Uhr Podiumsdiskussion  
Moderation: Dr. Juan Martin Koch,  
neue musikzeitung

15.30 Uhr

Intermezzo - BodyDrums

16.00 Uhr

Kaffeepause

16.45 - 18.15 Uhr

### Arbeitsphase B:

Kurs-Nr.	Name	Titel
9	Werner Rizzi	Bildwelten - Klangwelten
10	Barbara Comes	Von der Kunst, Musik ganzheitlich zu erfahren
11	Camille Savage-Kroll	Die Stadt als Klangraum: Vorstellung des interdisziplinären, multi-medialen Projekts „Freiburg-Ost im Ohr“
12	Simone Reisner	„Voll im Bilde“ - Stimme, Klang und Kunst
13	Claudia Schmidtpeter	Kunst bewegt
14	Charlotte Fröhlich	Hör-Rituale - Werke verstehen und lieben lernen
15	Ulrike Tiedemann	Klänge malen, Farben hören
16	Doris Hamann / Michael Forster	Erfinden, Spielen und Gestalten mit Objekten – zwei Modelle für die unterrichtliche Praxis

18.30 Uhr

Abendessen

20.00 Uhr

Abendprogramm:

studentische Beiträge aus Stuttgart,  
München, Freiburg, Saarbrücken,  
Osnabrück, Hamburg

---

„Sie wollen auch Spaß“

Moritz Eggert





## Sonntag 12. November

9.15 Uhr

„warming up“  
mit Klaus Brecht,  
Landesakademie Ochsenhausen

10.00 - 11.30 Uhr

### Arbeitsphase C:

Kurs-Nr.	Name	Titel
17	Sonja Stibi	Die verbale Dimension von Tanzunterricht. Einblick in Forschungen zu Instruktionsformen in der Tanzimprovisation
18	Michael Dartsch	Die Kunst, Kunst zu unterrichten
19	Jule Greiner	Die wollen ja nur spielen ... Musiker in der Kita - Kita-Kinder im Konzert
20	Klaus Brecht	Chorische Stimmbildung mit faltigen Stimmen
21	Hartwig Maag	Elementar ist nicht einfach - mit dem „Studium im Alter“ auf die Bühne
22	Werner Rizzi	Spiel doch mal dazu! Das Singen improvisierend am Klavier begleiten
23	Almuth Süberkrüb	Eigene Liedkompositionen - eine Inspirationsquelle für den Unterricht
24	Ingrid Engel	Das Triadische Ballett nach Oskar Schlemmer

11.30 Uhr

„What's next:  
Forschungspraxis – Praxisforschung“  
Andrea Sangiorgio/Anne Steinbach

12.20 Uhr

Coda  
Circlesongs: Elisa Handt  
musikalischer Ausklang: BodyDrums

13.00 Uhr

Mittagessen und Abreise

## Informationen zu den Arbeitsphasen

### Arbeitsphase A

#### Kurs 1

Prof. Heike Arnold-Joppich,  
*Hochschule für Musik Detmold*

#### Künstlerische Methoden als Weg zur Kunst!?



Dieser Workshop basiert auf der These, dass die künstlerische Haltung der Lehrkraft die künstlerischen Ausdrucksweisen unserer Gruppenteilnehmer/innen maßgeblich beeinflusst. Welche künstlerischen Methoden sind also geeignet, künstlerische Haltungen zu entwickeln und künstlerische Prozesse anzustoßen? Gibt es eine künstlerische Art der Vermittlung? - Methodische Beispiele sollen erprobt sowie diskutiert werden.

#### Kurs 2

Prof. Dr. Corinna Vogel,  
*Hochschule für Musik und Tanz Köln*

„lesbares in unlesbares übersetzen“ –

#### Poesie und Tanz in Korrespondenz



In dieser Veranstaltung werden ausgehend von Texten der Lyrik und der konkreten Poesie Tanzimprovisationen und Choreographien entwickelt. Texte, Textfragmente und einzelne Worte sind Auslöser für Assoziationen und Bewegungsideen der Teilnehmenden.

Gesprochene Worte sowie eigene Texte werden in improvisatorischer musikalischer und tänzerischer Umsetzung zu Gestaltungen entwickelt. Im Anschluss an die Praxis werden die einzelnen Methoden und Vermittlungsansätze theoretisch reflektiert und auf unterschiedliche Zielgruppen übertragen.

#### Kurs 3

Prof. Marno Schulze,  
*Musikhochschule Lübeck*

#### Ideenfang auf der Bühne?

#### Regelbasiertes Musiktheater mit Jugendlichen



Ein Spiel- bzw. Regelbuch als Basis für eine Musiktheater-Performance? Marno Schulze hat in den letzten Jahren gemeinsam mit Jugendlichen immer wieder neue Stücke zum Thema „fisch in dir“ erfunden und inszeniert. Das zugrundeliegende Spiel-/Regelbuch wurde von Jahr zu Jahr weiterentwickelt und enthält Spielregeln und „Bausteine“ aus den Bereichen Text, Licht, Video, Bewegung und Klang/Musik. Im Workshop wird anhand des Buches exemplarisch eine kurze, multimediale Szene entwickelt und ausgeführt.

#### Kurs 4

Daniela Hasenhündl,

*Hochschule für Musik Würzburg*

„Und plötzlich ist es Kunst. Wie Alltagserfahrungen als Fundus für Kreativität, Ausdruck und Gestaltung genutzt werden können. Praxisbeispiele für den Unterricht“



Der Workshop stellt den spielerischen Umgang mit dem eigenen Körper und seinen Alltagserfahrungen in den Fokus. In Verbindung mit Material, stimmlicher und klanggestischer Begleitung erleben die Teilnehmenden, wie künstlerische Schaffensprozesse initiiert werden können - vom ersten schöpferischen Einfall bis zur eigenständigen Gestaltung.

#### Kurs 5

Prof. Marianne Steffen-Wittek,

*Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar*

Drum Set und Jazz Dance – Afroamerikanische Musik und Bewegung als inspirierende Kunstformen



Im Workshop „Drum Set und Jazz Dance“ werden afroamerikanische Kunstformen aufgegriffen, die in der Theorie und Praxis der europäischen Musikpädagogik häufig banalisiert werden. Mit den Mitteln der Rhythmik wird die enge Anbindung afroamerikanischer Drum Set-Musik an die Jazz-, Swing- und Hip-Hop-Tänze untersucht. Im Workshop kann die Wechselwirkung dieser Musik- und Bewegungskulturen für künstlerische Improvisationsprozesse genutzt und erprobt werden.

#### Kurs 6

Ruth Wörner,

*Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart*

Cornelia Welzel

*Landesakademie Ochsenhausen*

Die Kunst (in) der Unterrichtsstunde

Workshop – Hospitation – Diskussion



Der Workshop besteht aus zwei Teilen. Praktische Beispiele für unterschiedliche Altersgruppen werden mit dem Blick auf die künstlerische Umsetzung methodisch erarbeitet. Im zweiten Teil beobachten wir eine beispielhafte Kinderstunde. Wann und warum wird die Durchführung als Kunst erlebt? Welche Aspekte hält die/der Ausführende für bedeutsam? Gibt es allgemeine Kriterien, die einen Unterrichtsverlauf als Kunst sehen lassen?



## Kurs 7

Franziska Pfaff,

*Welt-Musik-Schule „Carl Orff“*

Der Ton macht die Musik - Sprachbilder und Klangfarbe



Der Ton macht die Musik. Die Aussage dieses Sprichworts, welches die unterschiedliche Wirkung von Sprache im Kontext zu ihren musikalischen Parametern beschreibt, wird hinterfragt und praktisch erprobt. Wortspiele, Ton-Fall-Akrobatik und „verzauberte“ Stimmen öffnen einen assoziativen Spiel-Raum, in welchem aus Sprache sogar Musik entstehen kann. Ein selten genutztes Instrument initiiert den differenzierten Einsatz der Mund-Motorik, die so entstehenden Sounds laden ein zur spaßvollen Exploration und zum Hin-Hören.

## Kurs 8

Prof. Enno Granas,

*Universität der Künste Berlin*

Instrumentales Gruppenmusizieren mit Kindern:

K(l)eine Kunst für kleine Leute?



Der Workshop geht der Frage nach, inwieweit Handlungsprozesse in der Elementaren Musikpädagogik - hier exemplarisch das Gruppenmusizieren mit (Grundschul-)Kindern - „das Künstlerische“ auslösen können. Im Rahmen praktischer und reflexiver Arbeitsphasen innerhalb des Workshops wird untersucht, welche Aspekte und Qualitätskriterien für diese künstlerisch-pädagogischen Prozesse sinnvoll erscheinen.

## Arbeitsphase B

### Kurs 9

Prof. Werner Rizzi,

*Folkwang Universität der Künste Essen*

Von Bildwelten zu Klangwelten -

Wie Bilder zum Klang anregen können



Können wir überhaupt Bilder „verklänglichen“? Bestimmte Bildtypen und -Kategorien legen das nahe, aber... Wie kann das funktionieren? Wir weisen optischen Reizen eine Bedeutung zu. Wo sehen und hören wir Analogien, die wir zwischen sichtbarer Zeichenwelt und Klängen aufeinander beziehen und sodann umsetzen? Und: Verstehen wir die Ergebnisse dann alle gleich?

## Kurs 10

Barbara Comes

*Landesakademie Ochsenhausen*

„Von der Kunst, Musik ganzheitlich zu erfahren“

Komm, sing mit, beweg dich!



Lieder mit Bewegung erfüllen in der Elementaren Musikpädagogik eine grundlegende und wichtige Funktion: Sie bündeln Aufmerksamkeit und Energie und erlauben den Kindern somit, Musik ganzheitlich zu gestalten und zu erleben. In diesem Workshop wird ein Repertoire an Bewegungsliedern vorgestellt und mit den Teilnehmenden ausprobiert.

## Kurs 11

Prof. Camille Savage-Kroll,

*Hochschule für Musik Freiburg*

Die Stadt als Klangraum - Vorstellung des interdisziplinären, multimedialen Projekts „Freiburg-Ost im Ohr“



Drei Institutionen, die HfM Freiburg (EMP), die PH Freiburg (Medien in der Bildung) sowie das Haus für Kinder am Hirzberg haben zwei Jahre lang intensiv kooperiert. Im Mittelpunkt des Bildungsprojekts stand eine aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Hör-Wahrnehmung: Mit Klängen und Geräuschen, mit Stille, mit sich selbst und anderen Menschen und mit ästhetisch-kreativen Gestaltungsmöglichkeiten, die mit und ohne moderne Technologien vorhanden sind. Im Workshop werden einige Aspekte des Projekts gemeinsam untersucht und live erlebt.

## Kurs 12

Simone Reisner,

*Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim*

„Voll im Bilde“ - Stimme, Klang und Kunst



Der Workshop gibt Gelegenheit, Eindrücke Bildender Kunst mit eigenem stimmlichen Ausdruck zu verbinden und zu verknüpfen. Betrachtet werden Bilder verschiedener Künstler, kreativ-dynamische Prozesse im experimentellen Umgang mit Sprech- und Singstimme dürfen entstehen und sollen die Werke hör- und erlebbar machen. Die eigenen Möglichkeiten des stimmlichen Ausdrucks finden Erweiterung und der Transfer zur Umsetzung im Elementaren Musikunterricht soll herausgearbeitet werden.

### Kurs 13

Claudia Schmidtpeter,

*Hochschule für Musik und Theater München*

Kunst bewegt



Das Betrachten von Bildern des 20. Jahrhunderts lädt dazu ein, sich mit Farben und Formen und den dadurch erzeugten Stimmungen auseinanderzusetzen. Diese Gestaltungselemente können aber auch über andere Wahrnehmungskanäle wie Tasten, Hören und Bewegen Bedeutsamkeit erlangen. Schließlich führen die unterschiedlichen Zugangswege zu individuellen Gestaltungen mit Bewegung und Musik, inspiriert von Form und Farbe.

### Kurs 14

Prof. Dr. Charlotte Fröhlich;

*ehemals Pädagogische Hochschulen Basel und St. Gallen*

Hör Rituale: Werke verstehen und lieben lernen



„Sie, gibt es über Schubert auch ein Buch? - Ich habe das in der Bibliothek gesehen“ - Werke zu lieben bedeutet mehr als sie zu kennen. Gerade in jungen Jahren scheint es sinnvoll, Musik inszeniert, regelmäßig und in für Kinder überschaubaren Unterrichtsfolgen (Ritualen) zu vermitteln. Die Rituale, die Inszenierungen, stehen in enger Verbindung zu den musikalischen Profilen der ausgewählten Musik.

### Kurs 15

Prof. Ulrike Tiedemann,

*Hochschule für Musik Saar*

Klänge malen - Farben hören



Werke aus Bildender Kunst und Musik quer durch die Kunst- bzw. Musikgeschichte standen bei einem Kooperationsprojekt zwischen der HfM und HBK Saar im Fokus. Sowohl die eigene Auseinandersetzung als auch das Erarbeiten von Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht mit Grundschulkindern standen im Mittelpunkt. Bei der gemeinsamen Arbeit beider Fachrichtungen entstanden Unterrichtsentwürfe für fächerverbindende und fächerübergreifende Sequenzen. Im Workshop werden einige Aspekte des Projekts vorgestellt, diskutiert und ausprobiert.

## Kurs 16

Doris Hamann und Michael Forster,

*Hochschule für Musik Nürnberg*

Erfinden, Spielen und Gestalten mit Objekten -  
zwei Modelle für die unterrichtliche Praxis



Inwieweit ist ein künstlerischer Schaffensprozess in der Unterrichts-  
praxis planbar? In der Auseinandersetzung mit zwei ausgewählten  
Objekten gilt es, Gestaltungsspielräume zu entdecken, wahrzunehmen  
und bewusst einzusetzen. So kann sich kreatives Potential entfalten  
und in eigene künstlerische Gestaltungen einfließen. Im Workshop



werden die Teilnehmer/-innen selbsttätig durch Forschen und Finden,  
Spielen und Anwenden, in Form Bringen und Aufführen in die Lage  
versetzt, künstlerische Schaffensprozesse im eigenen  
Unterricht zu initiieren.

## Arbeitsphase C

### Kurs 17

Prof. Sonja Stibi,

*Universität Mozarteum Salzburg*

Die verbale Dimension von Tanzunterricht: Einblicke in  
Forschungen zu Instruktionsformen in der Tanzimprovisation



Bewegungslernen und kreatives Verhalten im Tanzunterricht sind  
maßgeblich von Instruktionen der Lehrenden beeinflusst. Im Lehr-  
verhalten lassen sich dabei charakteristische Instruktionsmuster  
ausmachen. Ausgehend von Überlegungen zu Tanzimprovisation und  
der Entfaltung eines Instruktionsbegriffs aus sprech-, handlungs-  
und kommunikationstheoretischer Perspektive werden Forschungs-  
ergebnisse mittels Videobeispielen vorgestellt. Diese bieten Anhalts-  
punkte für die Beobachtung und Evaluation von Unterricht.

### Kurs 18

Prof. Dr. Michael Dartsch,

*Hochschule für Musik Saar*

Die Kunst, Kunst zu unterrichten



Für die Elementare Musikpraxis könnte man die Leitlinie formu-  
lieren, dass von Anfang an ein künstlerischer Umgang mit Musik  
im Zentrum stehen sollte. In diesem Vortrag mit anschließender  
Gelegenheit zur Diskussion wird es darum gehen, welche didak-  
tischen Konsequenzen diese Leitlinie für das Unterrichten haben  
kann. Ist es schließlich vermessen, das Unterrichten selbst als eine  
Art Kunst zu betrachten?

## Kurs 19

Prof. Jule Greiner,

*Hochschule Osnabrück*

Die wollen ja nur spielen....

Musiker in der Kita - Kita-Kinder im Konzert.



Im Spielplan vieler Orchester sind Kinderkonzerte mittlerweile fest verankert. Anhand der Konzertreihe „Rapauke macht Musik“ des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin, bei der Orchestermusiker/-innen mit einer EMP-Lehrkraft in eine mit dem Orchester kooperierende Kita gehen, wird in diesem Vortrag mit Videobeispielen und praktischen Anteilen gezeigt, wie die Prinzipien der EMP in die Konzeption und Durchführung von Konzerten für eine Zielgruppe von 3-6-Jährigen einfließen können.

## Kurs 20

Klaus Brecht

*Landesakademie Ochsenhausen*

„Chorische Stimmbildung mit faltigen Stimmen“

Singen im Alter



Im Workshop werden logopädische Basisübungen, die speziell für ein Stimmtraining im Alter (Sprech- und Singstimme) geeignet sind und ihre Varianten für das Singen im Chor oder offenen Seniorinnen- und Senioren-Singgruppen vorgestellt. Der Workshop wird erweitert durch ein stilistisch vielfältiges und leichtes Repertoire für lustvolles und lebenslanges Singen.

## Kurs 21

Prof. Hartwig Maag,

*Musikhochschule Münster in der Westfälischen Wilhelms-Universität*

Elementar ist nicht einfach –

mit dem „Studium im Alter“ auf die Bühne



Senioren auf der Bühne mit Bewegung, Sprache und Musik? – ein Balanceakt zwischen Anerkennung und mitleidheischem Lächeln. Dabei überraschen gerade die Menschen in der 3. Lebensphase damit, zu welchen authentischen künstlerischen Leistungen sie mit ihrer (Lebens-)Erfahrung und ihrer Motivation fähig sind. Die Psychologie des Alterns gibt den Praktikern Recht. Das größte Handicap? - das nachlassende Kurzzeitgedächtnis. Vortrag/Workshop mit Videodokumentationen, Improvisationen und Diskussion.



## Kurs 22

Prof. Werner Rizzi,

*Folkwang Universität der Künste Essen*

Spiel doch mal dazu!

Das Singen improvisierend am Klavier begleiten



Es ist oft leichter als gedacht, zu Kinderliedern, Volksliedern, Standards, Popsongs und Chorsätzen Begleitungen zu erfinden. Dazu hilft ein systematisches Vorgehen mit Bausteinen aus rhythmischen Mustern mit oder ohne Akkordsymbolik. Bei der Singanleitung achte ich auf geeignete Setzweisen (voicings) und Lagen und kann durch angemessene Artikulation, Phrasierung und Dynamik stilsicher den Gesang unterstützen. Durch die praktische Anwendung führt so ein direkter Weg vom einfachen zum komplexen Spiel. Vortrag und Workshop

## Kurs 23

Prof. Dr. Almuth Süberkrüb,

*Hochschule für Musik und Theater Hamburg*

Eigene Liedkompositionen -

eine Inspirationsquelle für den Unterricht.



Eigene Lieder für den Unterricht zu komponieren öffnet Möglichkeiten, in besonderer Weise auf die jeweilige Lerngruppe einzugehen: Ergänzend zu traditionellem Liedgut können so individuelle Vorerfahrungen berücksichtigt sowie vielfältige Tonalitäten, Metren und Stilrichtungen einbezogen werden. Beispielsweise können Rituallieder im Laufe des Unterrichtsjahres immer differenzierter ausgestaltet werden. Mit von Studierenden komponierten Liedern und Improvisationen gibt der Workshop Impulse, eigene Erfahrungen mit Liedkompositionen zu sammeln.

## Kurs 24

Prof. Ingrid Engel,

*ehemals Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin*

Das Triadische Ballett nach Oskar Schlemmer



Der Künstler Oskar Schlemmer (1888 - 1943) war eine Persönlichkeit mit vielen kreativen Facetten: Er arbeitete als Maler, Grafiker, plastischer Gestalter, Tänzer, Choreograf, Regisseur, Bühnen- und Kostümbildner und gelegentlich auch als Komponist. Das Triadische Ballett („Tanz der Dreiheit“) stellt den „Abstrakten“, die „Drahtfigur“ und andere Figurinen als Kontraste dar - auch in seiner „Bodengeometrie“, den unterschiedlichen Raumformen. Diese Vielfalt eröffnet einen großen Spielraum für eigenständige tänzerische Interpretationen und instrumentale Improvisationen!

## Gebühren:

Studierende / Jugendliche, Biberach	155 €
Studierende / Jugendliche, Rot an der Rot	165 €
Studierende / Jugendliche, Ochsenhausen	185 €
Erwachsene/r im 2-Bett-Zimmer, Biberach	190 €
Erwachsene/r im 2-Bett-Zimmer, Rot an der Rot	190 €
Erwachsene/r im 2-Bett-Zimmer, Ochsenhausen	215 €
Erwachsene/r im Einzelzimmer Biberach und Rot an der Rot	275 €

In den Gebühren sind die Kosten für Übernachtung, Verpflegung und die Kongressbeiträge enthalten.

Kongressteilnahme ohne Übernachtung 70 €

In den Gebühren sind die Kosten für Verpflegung enthalten.

Für Mitglieder des AEMP ermäßigt sich die Gebühr um 25 €.

Die Anmeldegebühr beträgt 60 €.

Sie ist in den o.g. Gebühren enthalten und wird bei Stornierung der Anmeldung nicht rückerstattet.

Die Gebühren sind mit der Anmeldung auf folgendes Konto bei der Kreissparkasse Ochsenhausen zu überweisen:

IBAN: DE40 6545 0070 0000 6060 33

SWIFT-BIC: SOLADES IBDR

Alle Gebühren sind vom Auftraggeber zu übernehmen.

## Hinweis:

Die Landesakademie verfügt über eine begrenzte Bettenzahl, so dass andere Bildungshäuser/Übernachtungshäuser in der Region (Jugendhaus St. Norbert, Rot an der Rot, Entfernung ca. 11 km und Jugendherberge Biberach, Entfernung ca. 15 km) angemietet wurden.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer können einen der Übernachtungsorte wählen. Sollten mehr Übernachtungswünsche für Ochsenhausen oder einen anderen Ort eingehen als Betten zur Verfügung stehen, erfolgt die Verteilung der Zimmer nach Buchungsdatum der Kursgebühr.

Zwischen den verschiedenen Übernachtungshäusern besteht ein kostenloser Shuttle-Transfer, so dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kongresses zu allen Veranstaltungen in die Landesakademie gefahren werden.

Anmeldeschluss: 15.09.2017

# Anmeldevordruck

Kurs 17.1110.2

Die Kunst (in) der Elementaren Musikpädagogik

10.11. - 12.11.2017

an der Landesakademie in Ochsenhausen

Bitte Formular mit Druckbuchstaben ausfüllen

Herr  Frau

Anschrift:  privat  dienstlich

Familienname

Vorname

Straße

PLZ

Wohnort

Telefon

Geburtsdatum

eMail  privat  dienstlich

Beruf (bei Studenten Fachrichtung)

Ich bin Mitglied im AEMP

Ich melde mich für folgende Veranstaltungen an (bitte ankreuzen)

Samstag, 11. November 2017

10.00 - 12.00 Uhr  1  2  3  4  5  6  7  8

16.45 - 18.15 Uhr  9  10  11  12  13  14  15  16

Sonntag, 12. November 2017

10.00 - 11.30 Uhr  17  18  19  20  21  22  23  24

Ich melde mich an wie folgt (bitte ankreuzen)

Studierende/Jugendliche Biberach

Studierende/Jugendliche Rot an der Rot

Studierende/Jugendliche Ochsenhausen

Erwachsene/r im 2-Bett-Zimmer Biberach

Erwachsene/r im 2-Bett-Zimmer Rot an der Rot

Erwachsene/r im 2-Bett-Zimmer Ochsenhausen

Erwachsene/r im Einzelzimmer Biberach

Erwachsene/r im Einzelzimmer Rot an der Rot

Kongressteilnahme ohne Übernachtung

Den Kursbeitrag werde ich gemäß den Vorgaben überweisen.

Datum

Unterschrift



**Bitte senden Sie Ihren Prospekt auch an folgende Adresse:**

Name

Straße

PLZ/Ort

Landesakademie für die  
musizierende Jugend in  
Baden-Württemberg  
Schloßbezirk 7  
D-88416 Ochsenhausen